



Kennzahlen zum H&R WASAG-Konzern (IFRS)

		1.1. – 31.3.2009	1.1. – 31.3.2008
Umsatzerlöse	€ Mio.	159,4	229,1
Operatives Ergebnis (EBITDA)	€ Mio.	18,2	21,2
EBIT	€ Mio.	13,9	17,3
Ergebnis vor Ertragsteuern	€ Mio.	11,9	15,5
Konzernüberschuss vor Minderheiten	€ Mio.	8,5	10,9
Konzernüberschuss der Aktionäre der H&R WASAG AG	€ Mio.	8,5	11,0
Konzernergebnis je Stammaktie (unverwässert)	€	0,28	0,36
Operativer Cashflow	€ Mio.	-3,0	-13,4

		31.3.2009	31.12.2008
Bilanzsumme	€ Mio.	426,5	432,5
Eigenkapital	€ Mio.	174,9	165,4
Eigenkapitalquote	%	41,0	38,2
Mitarbeiter		1.308	1.340

Geschäftsbereiche (IFRS)

		1.1. – 31.3.2009	1.1. – 31.3.2008
Umsatzerlöse			
Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe national	€ Mio.	120,9	177,4
Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe international	€ Mio.	32,5	40,4
Kunststoffe	€ Mio.	8,9	13,0
Sonstige/Konsolidierung	€ Mio.	-2,9	-1,7
Operatives Ergebnis (EBITDA)			
Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe national	€ Mio.	14,9	17,8
Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe international	€ Mio.	3,0	1,9
Kunststoffe	€ Mio.	0,1	1,2
Sonstige/Konsolidierung	€ Mio.	0,2	0,3

BRIEF DES VORSTANDS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

seit wir Ihnen vor rund sechs Wochen unseren Geschäftsbericht über das Jahr 2008 vorgelegt haben, hat es eine Flut von schlechten Nachrichten und Prognosen zur allgemeinen Wirtschaftslage gegeben. Umso mehr freut es uns, mit diesem Bericht über das 1. Quartal 2009 durchaus gute Unternehmensergebnisse präsentieren zu können. Ein Ergebnis vor Steuern (EBT) von € 11,9 Mio. in den ersten drei Monaten des Jahres bestätigt einmal mehr, dass unser Geschäftsmodell auch in schwierigen Zeiten nachhaltig ist. Dies wird auch dadurch unterstrichen, dass die Absatzmengen unserer Hauptprodukte im 1. Quartal nur um 10 % unter denen des Vorjahres lagen, während die Verluste im gesamten Markt auf mehr als 20 % geschätzt werden.

Dennoch wird sich auch die H&R WASAG AG in den nächsten Monaten der schwierigen konjunkturellen Lage nicht vollständig entziehen können. Erste Anzeichen für einen zunehmenden Margendruck haben wir bereits am Ende des Berichtszeitraumes verzeichnet. Die Lager vieler Produzenten sind voll, der Abbau dieses Überangebotes erfolgt naturgemäß gerade in Zeiten sinkenden Bedarfes über niedrigere Preise. Dennoch sind wir zuversichtlich, dass unser weiterentwickeltes Produktprogramm, unsere effiziente Produktion, unsere gute Marktstellung und vor allem unsere qualifizierten und engagierten Mitarbeiter uns aus der augenblicklichen Rezession stärker und noch wettbewerbsfähiger hervorgehen lassen werden.

Nun aber zum abgelaufenen 1. Quartal 2009: Dabei gilt es zunächst, eine Neuerung in unserer Berichterstattung zu erläutern. Aufgrund geänderter Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) unterteilen wir mit diesem Bericht erstmals die Berichterstattung über den bisherigen Geschäftsbereich Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe in zwei Segmente: Im Bereich „Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe national“ sind die beiden Raffineriestandorte in Salzbergen und Hamburg zusammengefasst. Im Bereich „Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe international“ ist der internationale Teil der von H&R WASAG AG gehaltenen ausländischen Tochtergesellschaften mit Konversions- und Mischanlagen bzw. den ausländischen Vertriebsgesellschaften abgebildet. Wir begrüßen diese Änderung, bietet sie doch gleichzeitig den uns begleitenden Aktionärinnen und Aktionären eine erhöhte Transparenz und damit noch präzisere Informationen.

Im 1. Quartal 2009 haben vor allem die gegenüber dem Vorjahresquartal deutlich niedrigeren Rohstoffkosten und damit geringere Produktpreise, aber auch sinkende Absatzmengen den Konzernumsatz um 30,4 % auf € 159,4 Mio. sinken lassen. Dennoch lag das operative Konzernergebnis (EBITDA) im 1. Quartal 2009 angesichts der schwierigen Rahmenbedingungen bei sehr erfreulichen € 18,2 Mio. Den größten Ergebnisanteil erzielte dabei das Segment Chemisch-pharmazeutische

Rohstoffe national, das ein operatives Ergebnis (EBITDA) von € 14,9 Mio. verzeichnet hat. Beide Raffinerien konnten dabei von den am Quartalsbeginn noch einigermaßen auskömmlichen Margen profitieren. Im Verlauf des Berichtszeitraumes gerieten die Gewinnspannen dann allerdings zunehmend unter Druck. Allerdings machte sich auch in dieser Phase die in den letzten Jahren erreichte Spezialisierung und Diversifizierung positiv bemerkbar, da bei mehreren Produktgruppen Absatz und Preise vergleichsweise stabil blieben.

Abgeschlossen haben wir im 1. Quartal 2009 das Kapazitätserweiterungsprojekt „Projekt 40“. Wengleich die erhöhten Kapazitäten angesichts der Wirtschaftslage nur bedingt ausgelastet werden können, sind wir bestens gerüstet, wenn die Nachfrage wieder anspringt. Die Planungen für das Folgeprojekt zur Produktveredelung, das Projekt „Golden Cut“, sind bereits weit fortgeschritten. Angesichts der momentanen Wirtschaftskrise und vor dem Hintergrund der unsicheren Aussichten werden wir das Projekt jedoch nicht vor dem Jahr 2010 umsetzen. Dabei werden uns sicher auch die zurzeit deutlich sinkenden Kosten für industrielle Anlagen zugute kommen.

Aufgrund der Spezialisierung besonders stabil zeigt sich das internationale Geschäft im Bereich Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe. Das operative Ergebnis (EBITDA) dieses Segmentes konnte in diesem Zeitraum sogar deutlich auf € 3,0 Mio. gesteigert werden. Positiv machten sich hier allerdings auch gegenüber dem Vorjahreszeitraum niedrigere Währungskursverluste bemerkbar. Getragen wurde diese positive Entwicklung von allen Regionen, insbesondere die asiatischen Tochtergesellschaften konnten erneut einen großen Anteil zu diesem Erfolg beisteuern.

Am stärksten unter den Auswirkungen der Wirtschaftskrise hatte im 1. Quartal 2009 der Geschäftsbereich Kunststoffe zu leiden. Vor allem die Absatzkrise der Automobilindustrie ließ den Umsatz um 32,1 % auf € 8,9 Mio. und das operative Ergebnis (EBITDA) auf nur noch € 0,1 Mio. zurückgehen. Diese Entwicklung ist auf eine zu große Abhängigkeit von der Automobilindustrie zurückzuführen. Deshalb arbeiten wir daran, verstärkt Aufträge aus anderen Abnehmerbranchen zu gewinnen, und haben kurzfristig mit weiteren Maßnahmen zur Kostenreduzierung und Erlössteigerung reagiert. Festzuhalten ist aber auch, dass diese Sparte technologisch und produktionstechnisch absolut wettbewerbsfähig ist und bei einer für 2010 prognostizierten Belebung der Branchenkonjunktur wieder signifikant positive Ergebnisbeiträge liefern wird.

Insgesamt schätzen wir auf Basis einer verbesserten Ertragslage der Chemisch-pharmazeutischen Segmente im 2. Halbjahr trotz eines zu erwartenden etwas schwächeren 2. Quartals 2009 die weitere Geschäftsentwicklung des Konzerns verhalten optimistisch ein. Wengleich es angesichts der weltweiten Rezession schwierig wird, das sehr gute operative Ergebnisniveau des Vorjahres zu wiederholen, so sind wir dennoch zuversichtlich, ein zumindest zufrieden stellendes Jahresergebnis erzielen zu können.

Leider hat sich auch der Aktienkurs der H&R WASAG-Aktie im 1. Quartal 2009 insgesamt nicht positiv entwickelt. Trotz mittlerweile im Rahmen sich wieder festigender Aktienmärkte eingetretener Kursgewinne kann das derzeitige Kursniveau uns nicht zufrieden stellen. Unser Beitrag für eine verbesserte Wertentwicklung liegt unverändert in einer langfristig ausgerichteten, ertragsorientierten Unternehmensführung sowie in der konsequenten Fortführung einer aktiven, transparenten und professionellen Investor Relations-Arbeit. Die Kommunikation mit dem Kapitalmarkt und mit unseren Aktionären ist uns daher unverändert wichtig – Ihre Fragen und Anregungen sind uns jederzeit willkommen.

Die H&R WASAG AG hat in schwierigen Zeiten ihre Leistungsfähigkeit erneut unter Beweis gestellt. Dafür ist den zahlreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an allen Standorten, aber auch unseren Aktionärinnen und Aktionären, die uns auch in der Finanzkrise die Treue gehalten haben, zu danken.

Mit freundlichen Grüßen

Salzbergen, im Mai 2009

Der Vorstand



G. Wendroth



N. H. Hansen



A. Keil

ZWISCHEN- LAGEBERICHT





KONZERNSTRUKTUR

Die H&R WASAG AG ist ein international tätiger Konzern mit zwei Geschäftsbereichen. Rund 95 % des Umsatzes werden mit der Produktion und dem Vertrieb von rohölbasierten Spezialitäten erzielt. Darüber hinaus werden im Geschäftsbereich Kunststoffe Präzisions-Kunststoffteile im Spritzgussverfahren sowie dafür notwendige Werkzeuge gefertigt. Aufgrund geänderter Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) zur Segmentberichterstattung wird mit diesem Quartalsbericht die Berichterstattung des Geschäftsbereiches Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe erstmalig in zwei Segmente unterteilt. Mit den neu gebildeten Segmenten „Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe national“ und „Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe international“ erhöht die H&R WASAG AG gleichzeitig die Transparenz in der Segmentberichterstattung und trägt damit auch der wachsenden Bedeutung des internationalen Geschäftes Rechnung. Ab sofort sind im Segment „Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe national“ die beiden Raffinerien in Hamburg und Salzbergen zusammengefasst, die in einer umfangreichen Wertschöpfungskette mehr als 800 rohölbasierte Spezialitäten herstellen. Beide Standorte werden zentral durch eine funktional gegliederte Führungsebene gesteuert. Der Vertrieb der Produkte erfolgt im Wesentlichen über den langjährigen Vertriebspartner, die Hansen & Rosenthal Gruppe, die ihrerseits rund 45 % ihres Geschäftes im Ausland generiert.

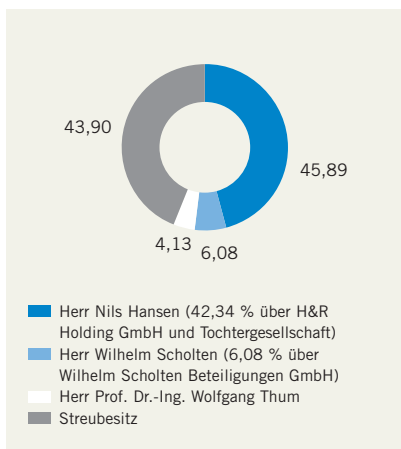
Zum Segment „Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe international“ gehören keine Raffinerien, sondern in England, den Niederlanden, Südafrika, Australien, Thailand und Malaysia betriebene Konversions- und Mischanlagen, in denen rohölbasierte Vorprodukte weiter veredelt und im Anschluss vermarktet werden. Ferner beinhaltet dieses Segment Vertriebsaktivitäten in den USA, Neuseeland, Tschechien und Hongkong.

GEZEICHNETES KAPITAL UND AKTIONÄRSSTRUKTUR

Seit der von der Hauptversammlung vom 24. Juni 2008 sowie durch den entsprechenden Sonderbeschluss der Vorzugsaktionäre beschlossenen und am 8. August 2008 ins Handelsregister eingetragenen Umwandlung der Vorzugs- in Stammaktien hat sich die Zusammensetzung des Grundkapitals nicht verändert. Es beläuft sich auf € 76.625.044,11 und entfällt auf 29.973.112 nennwertlose Inhaber-Stammaktien. Jede dieser Aktien gewährte eine Stimme.

Aktionärsstruktur

(in %), Stand: 13.05.2009



Nach der letzten vorliegenden Stimmrechtsmitteilung von Herrn Nils Hansen nach dem Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) vom 8. April 2002 befanden sich am 1. April 2002 4,42 % der Aktien der H&R WASAG AG in seinem Privatbesitz. Zum selben Zeitpunkt wurden 34,95 % der Stimmrechte über ihm zuzurechnende Gesellschaften gehalten, so dass sein Gesamtstimmrechtsanteil gemäß WpHG zu diesem Datum insgesamt 39,37 % betrug. Durch die Umwandlung der Vorzugsaktien in Stammaktien und durch nach dem 1. April 2002 erfolgte Aktienerwerbe hat sich der Stimmrechtsanteil nach durch die Hansen & Rosenthal KG, die H&R WAX Company Vertrieb GmbH und die H&R Holding GmbH am 13. Mai 2009 abgegebenen Stimmrechtsmitteilungen nach WpHG wie folgt verändert: Die H&R Holding GmbH hatte gemäß dieser Stimmrechtsmitteilung 42,34 % der Stimmrechte inne. Demgegenüber verfügten die Hansen & Rosenthal KG sowie die H&R WAX Company Vertrieb GmbH infolge der Neuordnung der Beteiligungsverhältnisse über keine Aktien an der H&R WASAG AG mehr. Am 12. Mai 2009 hielt Herr Nils Hansen nach einer informellen Mitteilung 3,55 % der Stimmrechte im Privatbesitz, so dass ihm gemeinsam mit den von der H&R Holding GmbH gehaltenen Aktien nunmehr 45,89 % der Stimmrechte an der H&R WASAG AG zuzurechnen waren.

Herrn Wilhelm Scholten standen über die ihm zuzurechnende Wilhelm Scholten Beteiligungen GmbH nach den entsprechenden WpHG-Meldungen am 1. April 2002 6,65 % der Stimmrechte zu. Nach einer informellen Mitteilung vom 29. April 2009 belief sich der Anteil zu diesem Zeitpunkt auf 6,08 %, auch dies eine Konsequenz der Umwandlung der Vorzugs- in Stammaktien. Die Umwandlung der Herrn Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Thum gehörenden Vorzugs- in Stammaktien führte nach der entsprechenden WpHG-Mitteilung vom 13. August 2008 zu einem auf ihn entfallenden Stimmrechtsanteil von 8,07 %. Laut Stimmrechtsmitteilung vom 3. Februar 2009 unterschritt Herr Thum am 2. Februar 2009 mit 4,13 % wieder die Schwelle von 5 % der Stimmrechte. Diese Stimmrechtsverminderung steht im Zusammenhang mit der vorweggenommenen Erbfolge des Aktionärs und resultiert folglich nicht aus Aktienverkäufen. Nach einer informellen Mitteilung vom 4. Mai 2009 lag der Stimmrechtsanteil von Herrn Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Thum an diesem Tag unverändert bei 4,13 %.

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD UND WICHTIGE EREIGNISSE

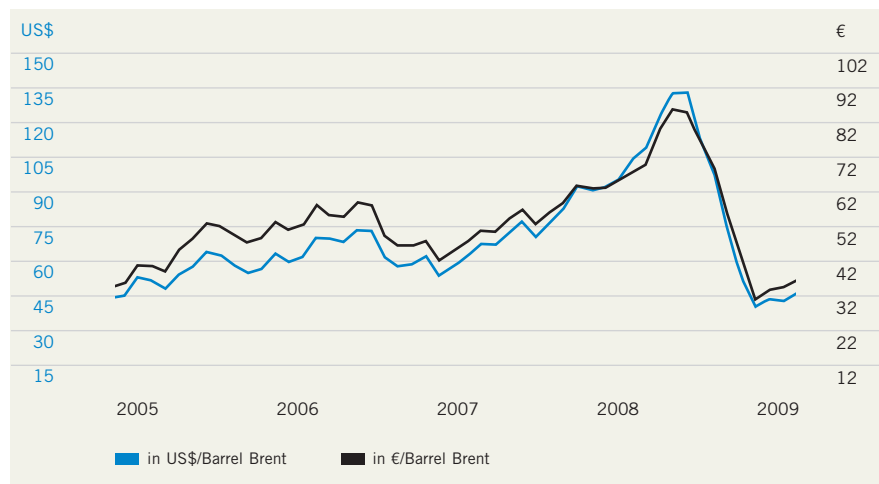
Wirtschaftliches Umfeld

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft befindet sich vor allem bedingt durch die Finanzkrise und den mit ihr einhergehenden Vertrauensverlust in einem tief greifenden Abschwung, der auch im 1. Quartal 2009 anhält. Besonders betroffen war erneut die US-amerikanische Wirtschaft, die nach ersten Angaben in diesem Zeitraum um 6,1 % schrumpfte, nachdem sich bereits im 4. Quartal 2008 ein Rückgang um 6,3 % ergeben hatte. In den asiatischen Schwellenländern kam es ebenfalls zu einer deutlichen Verlangsamung des Wachstumstempos. In China verbuchte das nationale Statistikbüro im 1. Quartal 2009 mit einem Zuwachs von 6,1 % das geringste Wirtschaftswachstum seit Einführung der Statistik im Jahr 1992. Dieser weltweiten Abschwächung konnten sich auch die europäischen Volkswirtschaften nicht entziehen. Aufgrund ihrer hohen Exportorientierung litt die deutsche Volkswirtschaft im besonderen Maße unter der Krise, so dass nach Berechnungen des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) allein für das 1. Quartal 2009 mit einem Rückgang von 2,2 % zu rechnen ist.

Ölpreisentwicklung

1.1.2005 – 31.03.2009



Die Entwicklung der Rohölpreise wies in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2009 eine leicht steigende Tendenz auf. Die Notierungen bewegten sich im 1. Quartal 2009 mit Ausnahme von wenigen Handelstagen in einem Korridor zwischen US\$ 40,0 und US\$ 50,0 (alle Angaben bezogen auf ein Barrel der Nordseesorte Brent). Die Durchschnittspreise lagen mit US\$ 43,59 im Januar, US\$ 43,07 im Februar und US\$ 46,55 im März jeweils leicht über dem entsprechenden Wert des Monats Dezember 2008 von US\$ 40,35.

Der Euro verlor gegenüber dem US-Dollar leicht an Wert, so dass der Rohölpreisanstieg auf Euro-Basis etwas deutlicher als auf US-Dollar-Basis ausfiel.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Der allgemeine konjunkturelle Abschwung hat auch die chemische Industrie in Mitleidenschaft gezogen. Nach Angaben des Verbands der Chemischen Industrie (VCI) lag die Produktionsmenge der Branche in den Monaten Januar und Februar nahezu 20 % unter dem Vorjahresniveau. Aufgrund niedrigerer Verkaufspreise sanken die im selben Zeitraum erzielten Umsatzerlöse überproportional um 22 % bzw. unter Herausrechnung des nahezu stabilen Pharmasektors um 27 %.

Dementsprechend litten auch die Produzenten rohölbasierter Spezialitäten während des Berichtszeitraumes unter einer schleppenden Nachfrage. Allerdings lag das Margenniveau aufgrund von Kontrakten, die noch zu Zeiten höherer Rohölpreise abgeschlossen wurden, zunächst auf einem auskömmlichen Niveau. Hohe Lagerbestände und die allgemeine Unsicherheit bezüglich der weiteren Entwicklung der wirtschaftlichen Lage führten jedoch im Laufe des Quartals zu einem fortschreitenden Preisverfall und damit zu geringeren Margen.

In der Kunststoffbranche führte insbesondere die schwierige Lage der Automobilindustrie zu einem weiteren starken Nachfragerückgang und damit zugleich aufgrund des starken Konkurrenzdrucks zu sinkenden Margen. Eine Entspannung wird nicht vor dem Jahr 2010 erwartet.

Wichtige Ereignisse

Im 1. Quartal 2009 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

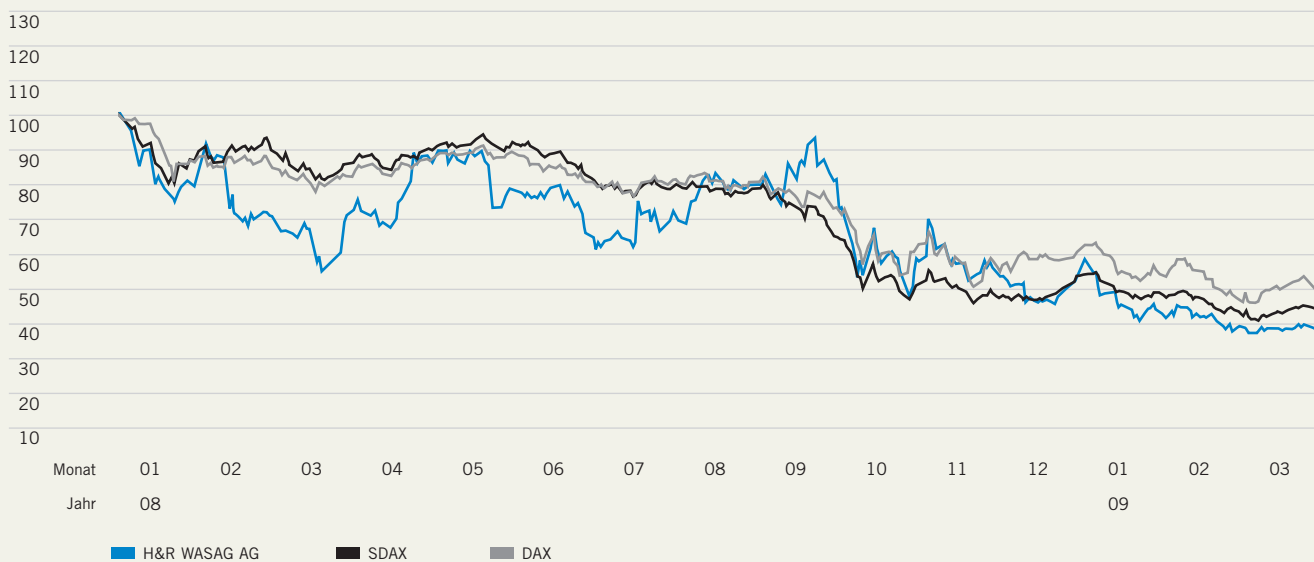
AKTIE UND AKTIENKURSENTWICKLUNG

Nach einer vorübergehenden kurzfristigen Erholung der internationalen Aktienmärkte am Ende des Jahres 2008 führten sich häufende negative Meldungen bezüglich der weiteren wirtschaftlichen Lage, schlechte Unternehmenszahlen und die nach wie vor ungelöste Finanzkrise zu einem erneuten Abwärtstrend im 1. Quartal 2009. Zum 31. März 2009 hatten der Deutsche Aktienindex (DAX) sowie der für die H&R WASAG-Aktie maßgebliche Referenzindex für kleinere deutsche Werte (SDAX) mehr als 15 % im Vergleich zum Jahresbeginn verloren.

Am 6. März 2009 erreichte der SDAX den Stand von 3.666 Punkten, was ein Minus von 23,8 % gegenüber dem Jahresanfang bedeutete. Diesem schlechten Marktumfeld konnte sich auch die H&R WASAG-Aktie nicht entziehen. Am 31. März ging die Aktie nahe ihrem Jahrestief von € 7,55 mit einem Kurs von

Entwicklung H&R WASAG-Stammaktie, DAX und SDAX

(Index 02.01.2008 = 100)



€ 7,88 aus dem Handel, dies entspricht einem Wertverlust von 27,7 % im 1. Quartal 2009. Im Monat April erholte sich die H&R WASAG-Aktie dann jedoch deutlich von ihren Tiefständen und erreichte am 24. April mit einem Kurs von € 10,50 erstmals seit dem 13. Januar 2009 wieder einen Wert von über € 10,00. Am Ende des 1. Quartals 2009 konnte die H&R WASAG-Aktie ihre Platzierungen in der Indexrangliste der deutschen Börse nahezu halten: Bezogen auf die Marktkapitalisierung rutschte die H&R WASAG-Aktie in der gemeinsamen Rangliste für Werte aus dem MDAX und SDAX auf den 71. Platz (Jahresende 2008: Rang 69), bei dem Kriterium Börsenumsatz fiel die H&R WASAG-Aktie im Vergleich zum Jahresbeginn lediglich um einen Platz und belegte zum 31. März 2009 den 78. Rang. Damit liegt die H&R WASAG-Aktie nach wie vor im Mittelfeld der SDAX-Werte.

Gerade in dem schwierigen Marktumfeld kommt der Investor Relations-Arbeit eine besondere Bedeutung zu. Die zeitnahe, offene und umfassende Kapitalmarktkommunikation ist ein zentrales Anliegen des Vorstands der H&R WASAG AG. Die Roadshow-Aktivitäten wurden konsequent fortgesetzt, um den gestiegenen Informationsbedürfnissen zu entsprechen. So reiste der Vorstand nach der Veröffentlichung der endgültigen Zahlen für das Geschäftsjahr 2009 unter anderem nach Zürich, Brüssel, Frankfurt, London und München, um institutionellen Investoren Rede und Antwort zu stehen.

Genauso wichtig ist der Gesellschaft der Kontakt zu Kleinaktionären und Interessenten, der in zahlreichen Einzelgesprächen intensiv gepflegt wurde. Für Fragen zur H&R WASAG-Aktie steht die Investor Relations-Abteilung unter +49 (0) 40-4 32 18-321 (Fax: -390) sowie per E-Mail unter investor.relations@hur-wasag.de gerne zur Verfügung.

VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE**Ertragslage****Ergebnisentwicklung**

Im 1. Quartal 2009 erreichte die H&R WASAG AG ein operatives Konzernergebnis (EBITDA; Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und Firmenwerte) von € 18,2 Mio. (1. Quartal 2008: € 21,2 Mio.). Während Produktion und Absatz angesichts der sich abschwächenden Nachfrage im Vergleich zum Vorjahreszeitraum rückläufig waren, konnte aufgrund der im gesamten Quartal noch zufrieden stellenden Margensituation ein gutes Ergebnis trotz der allgemein schwierigen Wirtschaftslage erzielt werden.

Der Bestand an fertigen und unfertigen Erzeugnissen verminderte sich trotz im Verhältnis zum Jahresende 2008 leicht gesteigener Rohölnotierungen bei vergleichbaren Vorratsmengen um € 5,6 Mio. Hier wirkte sich der aufgrund der Bewertung der Vorräte auf Basis des gleitenden Durchschnitts auf Monatsbasis noch höhere Durchschnittspreis am Jahresende 2008 aus, so dass eine entsprechende Bestandsabwertung vorzunehmen war. Vor allem der gegenüber dem Vorjahresquartal deutlich niedrigere Rohölpreis ließ die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren um 45,9 % auf € 94,2 Mio. (1. Quartal 2008: € 174,0 Mio.) sinken. Ebenfalls, wenn auch in geringerem Ausmaß, wirkten sich

Ergebnisentwicklung

(in € Mio.)

	1.1. – 31.3.2009	1.1. – 31.3.2008	Veränderung in %
Operatives Ergebnis (EBITDA)	18,2	21,2	-14,2
EBIT	13,9	17,3	-19,7
Ergebnis vor Ertragsteuern	11,9	15,5	-23,2
Konzernüberschuss vor Minderheiten	8,5	10,9	-22,0
Konzernüberschuss der Aktionäre der H&R WASAG AG	8,5	11,0	-22,7
Konzernergebnis je Stammaktie (unverwässert) in €	0,28	0,36	-22,2

hier zudem nachfragebedingt gedrosselte Produktionsmengen in allen Segmenten aus. Bei den von € 7,3 Mio. im Vorjahresquartal auf € 9,0 Mio. gestiegenen Aufwendungen für bezogene Leistungen handelt es sich um Mehrkosten für Energie. Da die Energiepreise sich erst mit Zeitverzögerung an die gesunkenen Rohölnotierungen anpassen, konnte hier im 1. Quartal 2009 noch nicht von den gesunkenen Rohstoffpreisen profitiert werden, während im Vorjahresquartal noch ein gegenläufiger Effekt zu verzeichnen war. Auf dem Niveau des Vorjahresquartals bewegten sich die Personalkosten, die sich auf insgesamt € 15,7 Mio. beliefen (1. Quartal 2008: € 15,9 Mio.). Hierbei ist zu beachten, dass die Kosten für nicht mehr benötigte Zeitarbeitskräfte im Bereich Kunststoffe nicht im Personalaufwand ausgewiesen werden. Zudem wurde am Standort Coburg für 196 Mitarbeiter Kurzarbeit ab dem 1. März 2009 vereinbart. Die damit verbundene Einsparung wird ihre volle Wirkung erst im 2. Quartal 2009 entfalten.

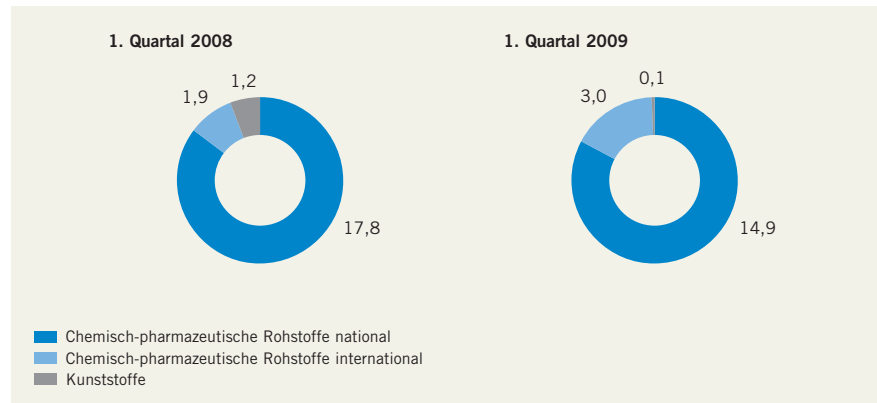
Nach den erheblichen Investitionen unter anderem im Rahmen des Kapazitätserweiterungsprojektes „Projekt 40“ stiegen auch die Abschreibungen auf € 4,4 Mio. (1. Quartal 2008: € 4,0 Mio.).

Demgegenüber hatte die Minderung der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf € 21,0 Mio. (1. Quartal 2008: € 24,8 Mio.) ihre Ursachen vor allem in geringeren Fremdreparaturkosten (€ -2,2 Mio.), niedrigeren Wechselkursverlusten (€ -2,0 Mio.) sowie im Abbau der Leiharbeiter in der Kunststoffsparte, der zu um € -0,7 Mio. reduzierten Kosten führte. Diesen Einsparungseffekten standen im Vergleich zum 1. Quartal 2008 um € 1,9 Mio. höhere Aufwendungen für Fremdlieferungen und -leistungen gegenüber.

In Summe verringerte sich das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) auf € 13,9 Mio. (1. Quartal 2008: € 17,3 Mio.). Mit der durch die Investitionen in den vergangenen Quartalen notwendigen erhöhten Inanspruchnahme des Konsortialkredits sank das Zinsergebnis auf € -2,0 Mio. nach € -1,7 Mio. im Vorjahresquartal. Nach Abzug des auf € 3,4 Mio. verringerten Steueraufwands (1. Quartal 2008: € 4,7 Mio.) ergab sich für das 1. Quartal 2009 ein Konzernüberschuss der Aktionäre von € 8,5 Mio. nach € 11,0 Mio. im Vorjahreszeitraum. Das unverwässerte Ergebnis je Stammaktie sank entsprechend auf € 0,28 nach € 0,36 im 1. Quartal 2008.

Operatives Ergebnis nach Geschäftsbereichen

(EBITDA in € Mio.)



Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe national. Das neu gebildete Segment Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe national erzielte im 1. Quartal 2009 ein erfreuliches operatives Ergebnis (EBITDA) von € 14,9 Mio. (1. Quartal 2008: € 17,8 Mio.). Während die Absatzmengen über den gesamten Verlauf des Berichtszeitraums vor dem Hintergrund der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung hinter dem Vorjahresniveau zurückblieben, gerieten die Margen erst zum Ende des Quartals zunehmend unter Druck, so dass insgesamt ein gutes, nur leicht unter Vorjahr liegendes operatives Ergebnis erreicht wurde.

Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe international. Die im Segment Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe international zusammengefassten Auslandsgesellschaften konnten trotz des schwachen wirtschaftlichen Umfeldes einen wichtigen Ergebnisbeitrag beisteuern. Das operative Ergebnis (EBITDA) stieg um 56,8 % auf € 3,0 Mio. (1. Quartal 2008: € 1,9 Mio.). Stark begünstigt wurde diese Verbesserung durch gegenüber dem Vorjahresquartal deutlich um € 1,0 Mio. reduzierte Wechselkursverluste, die sich 2008 insbesondere aus der schwachen Entwicklung des Südafrikanischen Rands ergeben hatten.

Positive Ergebnisbeiträge lieferten die Auslandsgesellschaften in den Niederlanden, in Tschechien, Großbritannien, Australien und Südafrika. In Asien wurde ebenfalls erneut eine leichte Ergebnisverbesserung erreicht. Während die Gesellschaft in Thailand ihr Ergebnis deutlich steigern konnte, mussten die malaysischen Gesellschaften anders als im Vorjahr einen geringen Verlust hinnehmen. Maßnahmen für eine Rückkehr in die Gewinnzone auch dieser Aktivitäten wurden bereits eingeleitet.

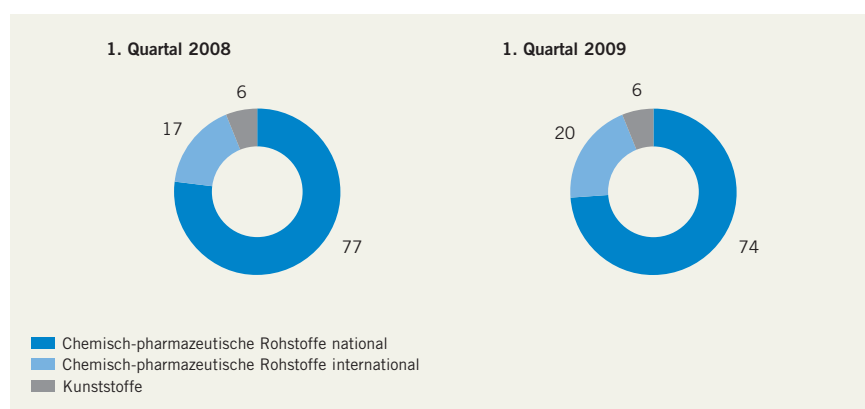
Geschäftsbereich Kunststoffe. Die Ertragslage des Geschäftsbereiches Kunststoffe wurde im 1. Quartal 2009 durch die Absatzkrise der Automobilindustrie, des Hauptabnehmers des Geschäftsbereichs, erheblich in Mitleidenschaft gezogen. Das operative Ergebnis (EBITDA) reduzierte sich dementsprechend von € 1,2 Mio. im Vorjahreszeitraum auf nunmehr € 0,1 Mio.

Nachdem bereits seit dem Ende des Geschäftsjahres 2008 auf die vorher beschäftigten Zeitarbeitskräfte verzichtet wird, wurde im März 2009 aufgrund der weiter gesunkenen Nachfrage für insgesamt 196 Mitarbeiter Kurzarbeit eingeführt. Trotz der diversen Maßnahmen zur Kostenreduktion und Erlössteigerung wird die Situation auch in den kommenden Monaten angespannt bleiben. Eine nachhaltige Verbesserung der Ergebnisse ist erst bei einer Erholung der Nachfrage insbesondere im Automobilzulieferersegment zu erwarten.

Umsatz- und Geschäftsentwicklung

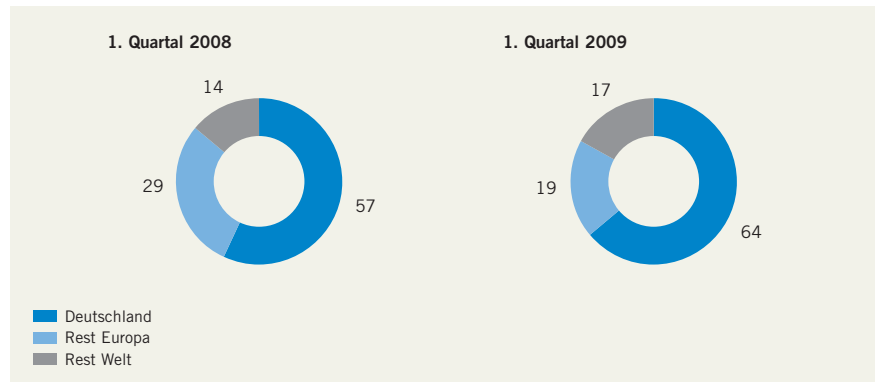
Der Konzernumsatz sank von € 229,1 Mio. im Vorjahresquartal um 30,4 % auf € 159,4 Mio. Dieser Rückgang war sowohl auf die im Vergleich zum 1. Quartal 2008 deutlich niedrigeren Rohstoffkosten, die im Geschäftsbereich Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe über niedrigere Produktpreise an die Kunden weitergegeben wurden, als auch auf die dem schlechten wirtschaftlichen Umfeld geschuldeten sinkenden Absatzmengen zurückzuführen.

Umsatz
nach Geschäftsbereichen
(in %)



Konzernumsatz nach Regionen

(in %)



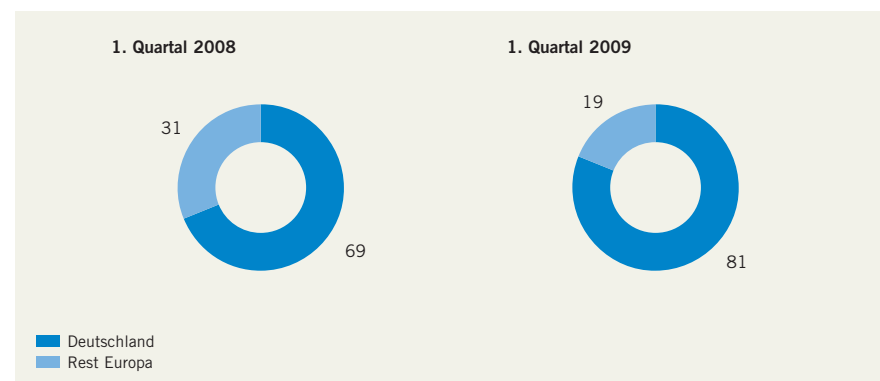
Wie in den Vorquartalen wurde der Großteil des Umsatzes im 1. Quartal 2009 mit 64 % in Deutschland erzielt. Der in diesem Wert enthaltene Inlandsumsatz mit dem Vertriebspartner Hansen & Rosenthal enthält dabei allerdings rund 45 % Auslandsumsätze. Auf die anderen europäischen Länder entfielen 19 % und auf die sonstigen Länder 17 %.

Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe national. Im Segment Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe national sank der Umsatz um 31,8 % auf € 120,9 Mio. Dieser Umsatzrückgang beruht zum überwiegenden Teil auf einem im Vergleich zum Vorjahresquartal deutlich gesunkenen Rohölpreisniveau, das sich in geringeren Produktpreisen niederschlug. Darüber hinaus wirkte sich aber auch der konjunkturelle Abschwung in Form von gesunkenen Absatzmengen aus.

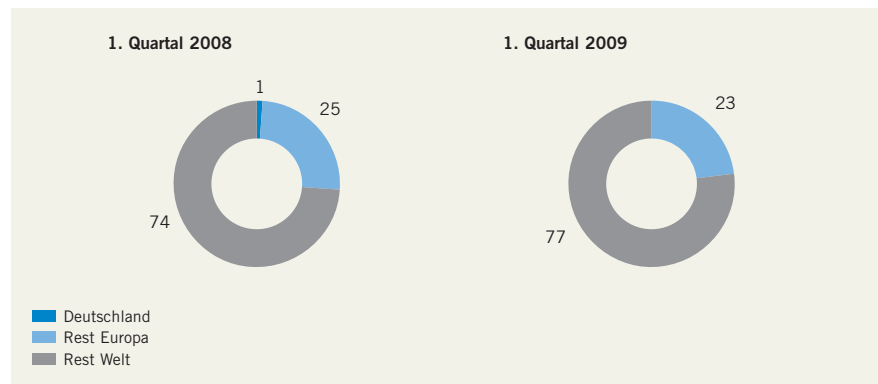
Entsprechend konnten die gesteigerten Kapazitäten des im 1. Quartal 2009 erfolgreich abgeschlossenen Projektes „Projekt 40“ nur teilweise ausgelastet werden.

Umsatz nach Regionen im Geschäftsbereich Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe national

(in %)



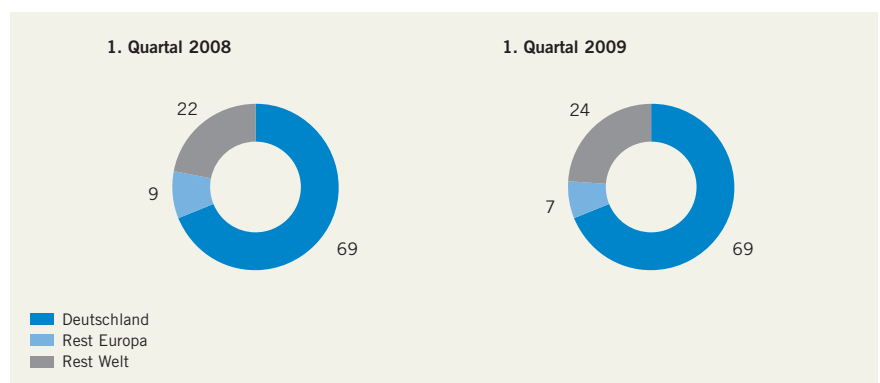
Umsatz nach Regionen im Geschäftsbereich Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe international (in %)



Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe international. Im internationalen Bereich fiel der Umsatzrückgang um 19,4 % auf € 32,6 Mio. (Vorjahr: € 40,4 Mio.) moderater als im nationalen Bereich aus. Auch hier resultierte der Umsatzrückgang aus den gesunkenen Rohölpreisen sowie den geringeren Absatzmengen. Die auch im Bereich Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe national zu beobachtende höhere Preisstabilität von rohölbasierten Spezialitäten führte aufgrund des höheren Anteils dieser Produktgruppe an den Umsätzen des internationalen Bereiches zu einem insgesamt geringeren Preisdruck.

Geschäftsbereich Kunststoffe. Im Geschäftsbereich Kunststoffe machte sich der konjunkturelle Abschwung am deutlichsten bemerkbar. Insbesondere die Aufträge aus der Automobilindustrie, dem wichtigsten Abnehmer des Segmentes, gingen deutlich zurück. Dieser Auftragsrückgang führte zu einem um 32,1 % auf € 8,9 Mio. (1. Quartal 2009: € 13,0 Mio.) gesunkenen Umsatz. Auch die weiter intensivierten Bemühungen um Aufträge aus anderen Branchen konnten diese Entwicklung nicht kompensieren. Preiseffekte hatten in diesem Bereich hingegen keinen signifikanten Einfluss auf die Umsatzentwicklung.

Umsatz nach Regionen im Geschäftsbereich Kunststoffe (in %)



Finanz- und Vermögenslage

Finanzlage. Die Kapitalflussrechnung (S. 33 dieses Berichtes) wurde maßgeblich durch die, trotz eingereichter Klage, vorgenommene Zahlung der Kartellstrafe für angebliche Preisabsprachen im Paraffinbereich über € 22,0 Mio. und die damit verbundene Inanspruchnahme der hierfür gebildeten Rückstellung beeinflusst. Positiv auf den Cashflow wirkte sich hingegen die aufgrund der geringeren Rohstoffpreise entstehende Reduzierung der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der anderen Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, um insgesamt € 8,4 Mio. aus. Im Vorjahreszeitraum war es hier noch zu einer Zunahme um € 26,2 Mio. gekommen. Ebenfalls auf die gefallenen Rohstoffkosten waren die um € 3,1 Mio. niedrigeren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderen Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, zurückzuführen. Auch hier war der entsprechende Wert im 1. Quartal 2008 noch um € 4,7 Mio. angewachsen. Im Ergebnis ergab sich trotz der Einmalbelastung aus der Kartellstrafe ein nur leicht negativer Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von € –3,0 Mio. (1. Quartal 2008: € –13,4 Mio.).

Die Investitionen des „Projektes 40“ wurden durch letzte, kleinere Einzelmaßnahmen im 1. Quartal 2009 planmäßig beendet. Folglich reduzierten sich die Auszahlungen für Investitionsmaßnahmen von € 9,2 Mio. im 1. Quartal 2008 auf € 4,6 Mio. im Berichtsquartal. Insgesamt ergab sich ein Cashflow aus der Investitionstätigkeit von € –4,2 Mio. (Vorjahresquartal: € –8,8 Mio.).

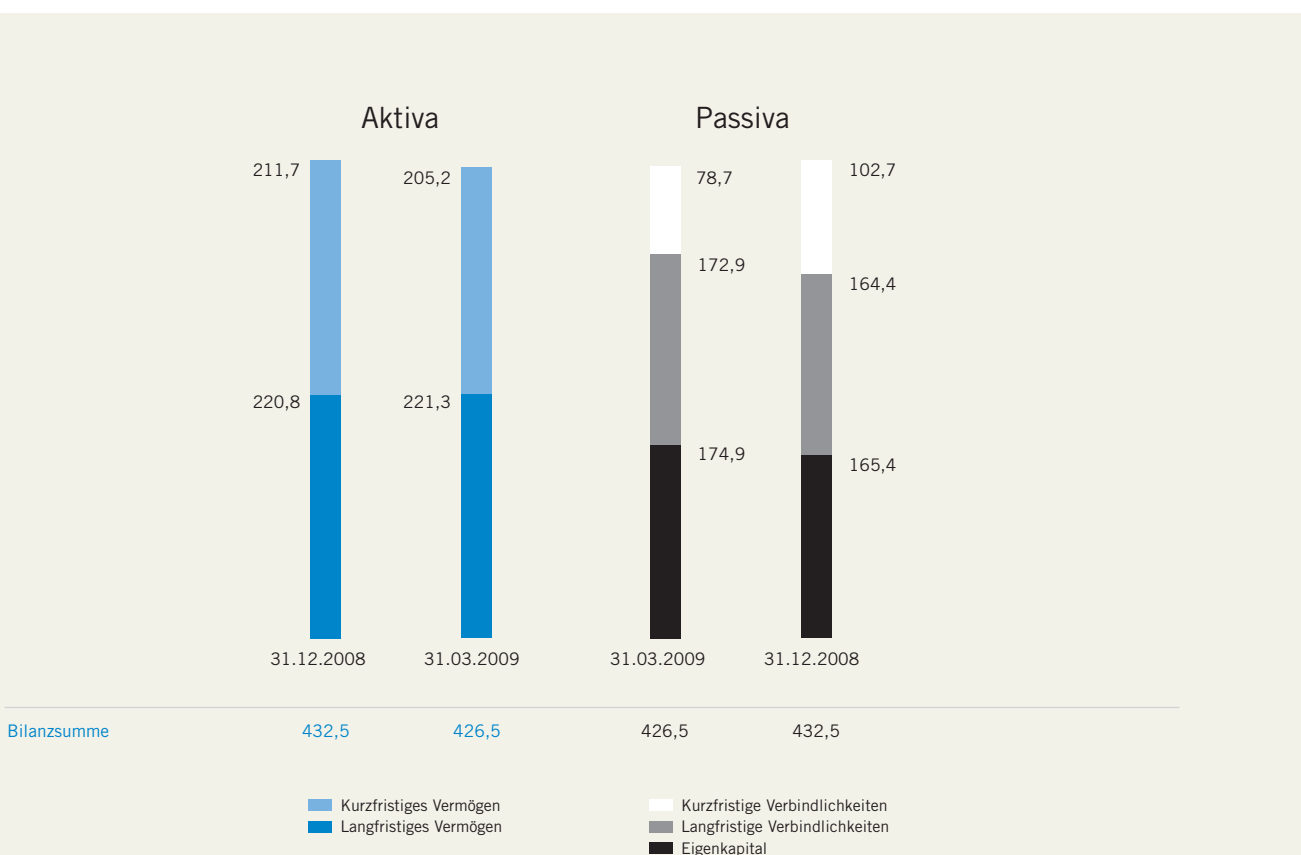
Tilgungen von Bankverbindlichkeiten von € 87,3 Mio. standen neu eingegangene Verbindlichkeiten von € 86,9 Mio. gegenüber, so dass sich ein leicht negativer Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit von € –0,4 Mio. ergab (Vorjahresquartal: € 15,4 Mio.). Trotz der liquiditätswirksamen Zahlung der Kartellstrafe in Höhe von € 22,0 Mio. reduzierte sich damit der Finanzmittelfonds gegenüber dem Stand am Jahresende 2008 von € 14,4 Mio. nur um € 7,4 Mio. auf € 7,0 Mio. am Ende des 1. Quartals (1. Quartal 2008: € 6,6 Mio.). Zusammen mit den weiter zur Verfügung stehenden Fremdmitteln ist die Liquidität daher nachhaltig gesichert.

Vermögenslage. Die im Vergleich zum Vorquartal rückläufigen Rohölnotierungen führten zum 31. März 2009 zu einer Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf € 72,2 Mio. (31. Dezember 2008: € 76,8 Mio.) und zu einem Rückgang der Vorräte auf € 101,5 Mio. (31. Dezember 2008: € 106,5 Mio.). Im Ergebnis verringerte sich das Working Capital (Summe aus Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) von € 183,3 Mio. am Jahresende 2008 auf € 173,7 Mio. zum 31. März 2009. Da sich andererseits die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ebenfalls aufgrund der niedrigeren Rohstoffpreise von € 33,5 Mio. am Jahresende 2008 auf € 23,7 Mio. reduzierten, blieb das Net Working Capital (Working Capital abzgl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) mit € 150,0 Mio. auf dem Niveau vom Jahresende 2008 (€ 149,9 Mio.).

Dem gesunkenen Working Capital standen von € 14,8 Mio. am Jahresende 2008 auf € 16,6 Mio. am Ende des 1. Quartals 2009 gestiegene liquide Mittel sowie weitere angewachsene Kurzfristige Vermögenswerte gegenüber, so dass die Kurz-

Bilanz des H&R WASAG-Konzerns

(zum 31.03.2009, in € Mio.)



fristigen Vermögenswerte insgesamt zum Ende des 1. Quartals 2009 nur um € 6,5 Mio. auf € 205,2 Mio. (31. Dezember 2008: € 211,7 Mio.) zurückgingen. Da das Langfristige Vermögen mit € 221,3 Mio. am 31. März 2009 auf dem Niveau vom Jahresende 2008 (€ 220,8 Mio.) verharrte, sank die Bilanzsumme auf € 426,5 Mio. (31. Dezember 2008: € 432,5 Mio.).

Auf der Passivseite verringerten sich neben den auf € 23,7 Mio. (31. Dezember 2008: € 33,5 Mio.) gesunkenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen vor allem die Kurzfristigen Rückstellungen durch die Zahlung der Kartellstrafe von € 22,0 Mio. auf € 21,5 Mio. (31. Dezember 2008: € 43,7 Mio.).

Die Sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen stichtagsbedingt aufgrund höherer Umsatzsteuerverbindlichkeiten auf € 11,1 Mio. (31. Dezember 2008: € 3,7 Mio.) an; insgesamt nahmen die Kurzfristigen Verbindlichkeiten auf € 78,7 Mio. (31. Dezember 2008: € 102,7 Mio.) ab. Ihr Anteil an der Bilanzsumme sank daher auf 18,4 % (31. Dezember 2008: 23,7 %).

Die Langfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich vor allem durch auf € 105,6 Mio. (31. Dezember 2008: € 97,2 Mio.) gestiegene Bankverbindlichkeiten von € 164,4 Mio. zum Jahresende 2008 auf € 172,9 Mio. am 31. März 2009.

Sehr erfreulich entwickelte sich das Eigenkapital: Durch den Konzern-Bilanzgewinn des 1. Quartals 2009 von € 8,5 Mio. erhöhte es sich auf € 174,9 Mio. (31. Dezember 2008: € 165,4 Mio.). Die Eigenkapitalquote stieg folgerichtig auf den hervorragenden Wert von 41 % (31. Dezember 2008: 38,2 %).

Chancen und Risiken

Im am 30. März 2009 vorgelegten Geschäftsbericht 2008 hat die H&R WASAG AG umfangreich über die Chancen und Risiken aus der Geschäftstätigkeit bzw. aus anderen Gründen berichtet. Seit diesem Zeitpunkt haben sich keine wesentlichen Änderungen ergeben. Insgesamt betrachtet steht das sich aus den Einzelrisiken ergebende Gesamtrisiko nach wie vor in einem gesunden Verhältnis zu den aus der Sicht des Vorstands die Risiken deutlich überwiegenden Chancen. Der Bestand des Unternehmens ist daher nach wie vor gesichert. Es gelten insofern weiter die im Risikobericht des Konzernabschlusses 2008 getroffenen Aussagen.

Wesentliche Vorgänge nach dem Bilanzstichtag

Nach einem langjährigen Verfahren wurde der H&R WASAG AG mit Planfeststellungsbeschluss vom 7. April 2009 die Genehmigung zum Abbau von Quarzsand auf dem konzerneigenen Gelände in Haltern am See erteilt. Der mit den heutigen technischen Möglichkeiten abbaubare Teil des Vorkommens umfasst ca. 14 Mio. t. Die Genehmigung des sog. Rahmenbetriebsplans ist die Grundlage für weitere Genehmigungen für den operativen Betrieb und für Gespräche mit potenziellen Partnern. Aufgrund der momentan schwierigen wirtschaftlichen Lage ist jedoch nicht mit einer kurzfristigen Umsetzung des Projektes zu rechnen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter erhöhte sich gegenüber dem 31. März 2008 geringfügig von 1.260 auf nunmehr 1.308 Personen. Hiervon waren 284 Mitarbeiter (31. März 2008: 275 Mitarbeiter) in ausländischen Konzerngesellschaften tätig. Um den Nachfragerückgang aufzufangen, musste sich der Geschäftsbereich Kunststoffe im 4. Quartal 2008 von sämtlichen 113 Zeitarbeitskräften trennen. Diese Beschäftigten sind in der oben angeführten Personalstatistik nicht enthalten. Im Geschäftsbereich Kunststoffe wurde ab Anfang März Kurzarbeit vereinbart, um schnell auf die niedrigere Auslastung reagieren zu können.

Ausblick

Prognostizierte der Internationale Währungsfonds (IWF) im Januar dieses Jahres für 2009 noch ein weltwirtschaftliches Wachstum von 0,5 %, kam er in seiner Prognose vom April 2009 zu deutlich verschlechterten Aussichten. Danach ist mit einem Rückgang der Weltwirtschaftsleistung um 1,3 % zu rechnen. Noch schlechter dürfte sich nach Meinung des IWF die Wirtschaft in der Eurozone entwickeln, für die ein Minus von 4,2 % vorhergesagt wird. Besonders betroffen ist danach Deutschland mit einem Rückgang um 5,6 %.

Das positiv verlaufene 1. Quartal 2009 unterstreicht zwar das stabile Geschäftsmodell der H&R WASAG AG, dennoch werden sich die Branche und damit auch die H&R WASAG AG nicht völlig von dem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld abkoppeln können. So profitierte der Geschäftsbereich Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe in der Anfangsphase des 1. Quartals noch von einer einigermaßen akzeptablen Margensituation. Zum Ende dieses Zeitraumes verschlechterten sich die Margen hingegen aufgrund gefüllter Lager vieler Branchenunternehmen deutlich. Zu Beginn des 2. Quartals kam der Preisverfall zwar zum Stillstand, eine nachhaltige Margenverbesserung ist jedoch auch im Monat April nicht zu beobachten, so dass allenfalls von einer Bodenbildung gesprochen werden kann.

Angesichts dieser Situation, die durch eine weiterhin geringere Nachfrage als im Vorjahreszeitraum gekennzeichnet ist, muss mit einem im Vergleich zum Anfangsquartal schwächeren 2. Quartal gerechnet werden.

Für das 2. Halbjahr 2009 ist jedoch, sofern es nicht zu weiteren bisher nicht absehbaren Einbrüchen der Weltwirtschaft kommt, wieder mit einer Stabilisierung von Margenniveau und Nachfrage auszugehen. Nach dem erfolgreichen Abschluss des Kapazitätserweiterungsprojektes „Projekt 40“ laufen die Planungen und Arbeiten zur Optimierung des Folgeprojektes zur Produktveredelung („Golden Cut“) unverändert weiter. Allerdings hat der Vorstand wie bereits berichtet entschieden, größere Einzelinvestitionen aufgrund des unsicheren Ausblicks im Moment zurückzustellen. Dies ändert jedoch nichts an der strategischen Ausrichtung.

Im wesentlich kleineren Geschäftsbereich Kunststoffe werden die schwierigen Rahmenbedingungen über das gesamte Jahr 2009 anhalten. Auch wenn die Bemühungen zur Erschließung neuer Abnehmergruppen erste Erfolge aufweisen,

bleibt die Abhängigkeit von der Automobilindustrie mittelfristig bestehen. Die tiefgreifende Absatzkrise dieses Kundensegments lässt eine Erholung frühestens im Jahr 2010 erwarten. Bis dahin wird mit weiteren Effizienzsteigerungs- und Kostensenkungsmaßnahmen an einer kurzfristigen Verbesserung der Ertragssituation gearbeitet. Darüber hinaus wird weiterhin mit Nachdruck an der Ausweitung der Kundenbasis außerhalb der Automobilindustrie gearbeitet.

Auf Basis einer verbesserten Ertragslage der Chemisch-pharmazeutischen Segmente im 3. und 4. Quartal 2009 schätzt der Vorstand der H&R WASAG AG nach einem schwächer zu erwartenden 2. Quartal die weitere Geschäftsentwicklung des Konzerns weiterhin verhalten optimistisch ein. Ein Erreichen des sehr guten, operativen Vorjahresergebnisses wird vor dem Hintergrund des deutlichen konjunkturellen Abschwungs jedoch als schwierig eingeschätzt.



KONZERN- ZWISCHENABS



CHLUSS

Konzernbilanz zum 31. März 2009

Aktiva	31.3.2009	31.12.2008
in T€		
Kurzfristige Vermögenswerte		
Liquide Mittel	16.612	14.757
Wertpapiere des Umlaufvermögens	415	431
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	72.158	76.831
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.755	2.680
Ertragsteueransprüche	5.240	5.011
Vorräte	101.506	106.549
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögenswerte	6.471	5.432
Kurzfristige Vermögenswerte	205.157	211.691
Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagevermögen	164.731	164.006
Geschäfts- und Firmenwert	35.033	35.005
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3.674	3.926
Anteile an at-equity-bewerteten Beteiligungen	162	162
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	5.624	5.316
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögenswerte	6.698	6.487
Latente Steuern	5.384	5.913
Langfristige Vermögenswerte	221.306	220.815
Summe Aktiva	426.463	432.506

Passiva	31.3.2009	31.12.2008
in T€		
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.528	14.449
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.702	33.453
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	528	1.324
Erhaltene Anzahlungen	114	102
Ertragsteuerverbindlichkeiten	6.182	5.950
Kurzfristige Rückstellungen	21.509	43.686
Sonstige Verbindlichkeiten	11.100	3.670
Rechnungsabgrenzungsposten	—	42
Kurzfristige Verbindlichkeiten	78.663	102.676
Langfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	105.568	97.155
Pensionsrückstellungen	48.398	48.217
Sonstige Rückstellungen	7.536	7.535
Sonstige Verbindlichkeiten	7.138	7.369
Rechnungsabgrenzungsposten	284	242
Latente Steuern	4.016	3.926
Langfristige Verbindlichkeiten	172.940	164.444
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	76.625	76.625
Kapitalrücklage	16.399	16.399
Übrige Rücklagen	4.896	4.887
Konzern-Bilanzgewinn	80.325	71.820
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung	-4.008	-4.912
Minderheitenanteile	623	567
Eigenkapital	174.860	165.386
Summe Passiva	426.463	432.506

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2009

in T€	1.1. – 31.3.2009	1.1. – 31.3.2008
Umsatzerlöse	159.364	229.111
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-5.558	9.784
Sonstige betriebliche Erträge	4.380	4.392
Materialaufwand	-103.216	-181.335
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-94.238	-174.033
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-8.978	-7.302
Personalaufwand	-15.744	-15.946
a) Löhne und Gehälter	-13.364	-13.564
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.380	-2.382
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.363	-3.957
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-20.986	-24.798
Betriebsergebnis	13.877	17.251
Zinsergebnis	-1.953	-1.708
Übriges Finanzergebnis	-10	6
Ergebnis vor Steuern (EBT)	11.914	15.549
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.370	-4.696
Konzern-Überschuss	8.544	10.853
Anteile anderer Gesellschafter	-39	117
Konzern-Überschuss der Aktionäre der H&R WASAG AG	8.505	10.970
Ergebnis je Stammaktie (unverwässert) in €	0,28	0,36

Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2009

in T€	1.1. – 31.3.2009	1.1. – 31.3.2008
Konzernüberschuss	8.544	10.853
davon auf andere Gesellschafter entfallend	39	-117
davon den Aktionären der H&R WASAG AG zustehend	8.505	10.970
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken gehaltenen Derivaten	3	-57
Ertragsteuern	-1	12
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (Cashflow-Hedges)	2	-45
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung gehaltenen finanziellen Vermögenswerten	10	-33
Ertragsteuern	-3	2
Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags (zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte)	7	-31
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung	921	-2.311
Summe der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen	930	-2.387
davon auf andere Gesellschafter entfallend	17	-111
davon den Aktionären der H&R WASAG AG zustehend	913	-2.276
Summe aus Ergebnis nach Steuern und im Eigenkapital erfassten Wertänderungen	9.474	8.466
davon auf andere Gesellschafter entfallend	56	-228
davon den Aktionären der H&R WASAG AG zustehend	9.418	8.694

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2009

2009

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen	Aktionären der H&R WASAG AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital	Gesamt
Stand am 1.1.2009	76.625	16.399	71.795	164.819	567	165.386
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern						
Kapitalerhöhung	—	—	—	—	—	—
Dividenden	—	—	—	—	—	—
Gesamterfolg	—	—	9.418	9.418	56	9.474
Stand am 31.3.2009	76.625	16.399	81.213	174.237	623	174.860

2008

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Sonstige Rücklagen	Aktionären der H&R WASAG AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital	Gesamt
Stand am 1.1.2008	76.625	16.399	79.230	172.254	1.001	173.255
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern						
Kapitalerhöhung	—	—	—	—	37	37
Dividenden	—	—	—	—	—	—
Gesamterfolg	—	—	8.694	8.694	-228	8.466
Stand am 31.3.2008	76.625	16.399	87.924	180.948	810	181.758

Konzern-Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2009 (IFRS)

in T€	1.1. – 31.3.2009	1.1. – 31.3.2008
1. Periodenergebnis vor Minderheiten, Zinsen und Ertragsteuern	13.867	17.251
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.363	3.953
3. +/- Zunahme/Abnahme der langfristigen Rückstellungen	-507	106
4. +/- Vereinnahmte/gezahlte Zinsen	-1.117	-1.910
5. +/- Vereinnahmte/gezahlte Ertragsteuern	-2.748	-5.713
6. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	16	-373
7. +/- Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	-22.177	-5.139
8. +/- Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	—	-25
9. +/- Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	8.390	-26.205
10. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.058	4.662
11. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1. bis 10.)	-2.971	-13.393
12. + Einzahlungen für die Veräußerung von Unternehmen	—	—
13. - Auszahlungen für den Erwerb von Unternehmen	—	—
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	—	58
15. - Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-4.354	-9.072
16. + Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	—	—
17. - Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-72	-100
18. + Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	-15	—
19. - Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-161	-82
20. +/- Währungsumrechnung	378	418
21. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 12. bis 20.)	-4.224	-8.778
22. - Dividende	—	—
23. + Kapitalerhöhung	—	—
24. +/- Einzahlungen/Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	—	—
25. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	-87.301	-3.531
26. + Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	86.916	18.944
27. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 22. bis 26.)	-385	15.413
28. +/- Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus Zeile 11, 21, 27)	-7.580	-6.758
29. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	14.383	14.835
30. +/- Wechselkursbedingte Änderungen der liquiden Mittel	197	-1.489
31. + Veränderung der Zahlungsmittel aus Konsolidierungskreisänderungen	—	—
32. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	7.000	6.588
Kurzfristige liquide Mittel	16.612	13.588
Kontokorrentkredit	-9.612	-7.000
Finanzmittelfonds	7.000	6.588

Konzernanhang zum 31. März 2009 (IFRS)

Grundlagen und Methoden

Der Konzernzwischenabschluss der H&R WASAG Aktiengesellschaft zum 31. März 2009 ist, wie bereits der Konzernjahresabschluss zum 31. Dezember 2008, in Übereinstimmung mit den am Stichtag gültigen und verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt worden; insbesondere die Regelungen des IAS 34 zur Zwischenberichterstattung wurden angewendet. Der hier vorgelegte Quartalsbericht und der zugehörige Konzernzwischenlagebericht sind keiner prüferischen Durchsicht unterzogen oder entsprechend § 317 des Handelsgesetzbuches geprüft worden.

Alle Zwischenabschlüsse der in den Konzernzwischenabschluss einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt, die auch dem Konzernjahresabschluss zum 31. Dezember 2008 zugrunde lagen.

Unter Berücksichtigung von Sinn und Zweck der Zwischenberichterstattung als eines auf den Konzernabschluss aufbauenden Informationsinstruments verweisen wir auf den Anhang zum Konzernjahresabschluss. Dort sind die angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden und die Ausübung von in den IFRS enthaltenen Wahlrechten ausführlich dargestellt.

Im laufenden Geschäftsjahr anzuwendende Standards und Interpretationen

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie die angewandten Konsolidierungsmethoden wurden im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 beibehalten.

Erstmalige Anwendung fand der vom IASB im November 2006 veröffentlichte IFRS 8 (Operating Segments), der den bisherigen Standard zur Segmentberichterstattung, IAS 14 (Segment Reporting), ersetzt und für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, verpflichtend anzuwenden ist. Die Anwendung führt zu einer neuen Festlegung der Segmente, welche bei den Angaben zur Segmentberichterstattung näher erläutert wird.

Des Weiteren wurden die Änderungen des IAS 1 im Hinblick auf die Darstellung der Gesamtergebnisrechnung berücksichtigt.

Saisonale und konjunkturelle Einflüsse

Konjunktureinflüsse und Saisoneinflüsse werden im Zwischenlagebericht in den Textabschnitten „Wirtschaftliches Umfeld“ sowie „Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage“ detailliert beschrieben.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasste zum 31. März 2009 einschließlich der H&R WASAG Aktiengesellschaft 32 Unternehmen, von denen 15 inländische und 16 ausländische im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Zwischenabschluss einbezogen wurden.

Ergebnis je Aktie

Nach IAS 33 resultiert das Ergebnis je Aktie aus der Division des Konzernergebnisses durch die durchschnittliche Zahl der Aktien in der Berichtsperiode. Das Grundkapital der H&R WASAG AG ist in 29.973.112 Stückaktien aufgeteilt, bei denen es sich ausschließlich um Stammaktien handelt.

Das Ergebnis je Aktie wird unterhalb der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz und Kapitalflussrechnung

Detaillierte Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz sowie Kapitalflussrechnung sind im Zwischenlagebericht in den Textabschnitten „Ertragslage“ sowie „Finanz- und Vermögenslage“ zu finden.

Ergebnisse nach dem Bilanzstichtag

Die wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind im Zwischenlagebericht im Textabschnitt „Wesentliche Vorgänge nach dem Bilanzstichtag“ dargestellt. Darüber hinaus sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Zwischenabschlussstichtag eingetreten.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum 31. März 2009 waren konzernweit 1.308 (31. März 2008: 1.260) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, davon 284 (31. März 2008: 275) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ausländischen Konzerngesellschaften.

Angaben zur H&R WASAG Aktiengesellschaft

Die H&R WASAG AG hat kein eigenes operatives Geschäft, sondern übernimmt als Holding die strategische Führung der in den Geschäftsbereichen organisierten Konzernunternehmen und entscheidet über die effiziente Mittelallokation innerhalb des Konzerns. Weiterhin übernimmt die Holding zentrale, administrative Leistungen und stellt Managementkapazitäten zur Verfügung.

Am 31. März 2009 waren in der H&R WASAG Aktiengesellschaft 8 Mitarbeiter beschäftigt (31. März 2008: 9 Mitarbeiter).

Segmentberichterstattung (1. Januar bis 31. März 2009)

Die erstmalige Anwendung von IFRS 8 führte im Vergleich zum 31. Dezember 2008 zu einer Neufestlegung der Segmente.

Die Ermittlung der zu berichtenden Geschäftssegmente nach IFRS 8 erfolgte auf der Grundlage der im Rahmen des internen Berichtswesens überwachten Geschäftsbereiche, deren Performedaten die Grundlage für die Managemententscheidungen sind.

Die Zusammenfassung von intern gesondert berichteten Geschäftsbereichen erfolgt im Einklang mit IFRS 8.12, wonach die Wesensart der Produkte und Dienstleistungen, die Art der Produktionsprozesse, der Typ oder die Kategorie von Kunden dieser Produkte und Dienstleistungen sowie die Methoden beim Vertrieb ihrer Produkte innerhalb der Segmente vergleichbar sein müssen.

Im Segment Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe national sind die beiden Chemieproduktionsstandorte in Deutschland enthalten, an welchen Schmierstoffraffinerien betrieben werden und die sowohl hinsichtlich der Produktionsprozesse als auch der Organisations- und Vertriebsstruktur eng miteinander verbunden sind.

Das Segment Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe international umfasst die ausländischen Gesellschaften, die eine Veredelung von chemisch-pharmazeutischen Rohstoffen vornehmen und die neuen Produkte sowie Handelswaren vertreiben.

Diese beiden Segmente wurden bis zum 31. Dezember 2008 in der Sparte Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe zusammengefasst.

Bei der Zusammensetzung des Segments Kunststoffe hat sich im Vergleich zur bisherigen Darstellung keine Veränderung ergeben.

Die Sonstigen Aktivitäten umfassen die nicht operativen Gesellschaften sowie diejenigen, die nicht als berichtspflichtiges Segment gelten. Im Vergleich zum 31. Dezember 2008 wird diesen Aktivitäten nun auch die SYTHENGRUND Wasag-chemie Grundstücksverwertungsgesellschaft mbH zugeordnet.

Die Ergebnisse der einzelnen Segmente setzen sich zum 31. März 2009 wie folgt zusammen:

	Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe national		Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe international		Kunststoffe		Sonstige Aktivitäten		Konsolidierungen		H&R WASAG-Konzern	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008
in T€												
Außen-Umsatzerlöse	117.951	175.677	32.559	40.402	8.854	13.032	—	—	—	—	159.364	229.111
Intersegment-Umsatzerlöse	2.943	1.679	—	—	—	—	—	—	-2.943	-1.679	—	—
Umsatzerlöse	120.894	177.356	32.559	40.402	8.854	13.032	—	—	-2.943	-1.679	159.364	229.111
EBIT	10.989	14.332	2.694	1.606	-451	530	-465	-383	1.100	1.172	13.867	17.257
EBITDA	14.949	17.819	2.953	1.883	141	1.165	-163	-75	350	422	18.230	21.214
Vermögen	324.620	320.946	120.040	130.770	33.647	35.643	274.028	247.913	-336.496	-314.679	415.839	420.593

Bei der Betrachtung der Segmente ist zu berücksichtigen, dass der Geschäftsbereich Chemisch-pharmazeutische Rohstoffe national aufgrund eines 2002 erfolgten konzerninternen Kaufs von Aktivitäten mit Abschreibungen belastet wird, die im Rahmen der Konsolidierung auf Konzernebene wieder neutralisiert werden. Diese beliefen sich im Berichtszeitraum auf insgesamt T€ 750 (Vorjahreszeitraum: T€ 750).

Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen gemäß IAS 24

Folgende Lieferungen und Leistungen wurden für sonstige nahestehende Unternehmen und Personen erbracht oder von diesen in Anspruch genommen.

Lieferungen und Leistungen in T€	Transaktionen an Hansen & Rosenthal		Transaktionen von Hansen & Rosenthal	
	1.1. – 31.3.2009	1.1. – 31.3.2008	1.1. – 31.3.2009	1.1. – 31.3.2008
Belieferung mit chemisch-pharmazeutischen Produkten	46.646	60.555	452	374
– davon Salzbergen	36.668	44.703		
– davon Hamburg	9.978	15.852		
Nebenkosten aus Lieferbeziehungen (Frachtkosten, Maut etc.)	35	40	2.073	2.011
Kommissionsgebühren	43	–	446	138
Sonstige Dienstleistungen und weiterbelastete Fremdkosten (z. B. EDV-Dienstleistungen und Personalkosten)	39	227	187	100

Den Lieferungen und dem Kommissionsgeschäft liegen vertragliche Vereinbarungen zugrunde, die die Lieferkonditionen sowie die Abwicklung regeln.

Zum 31. März 2009 bestanden die folgenden Forderungen und Verbindlichkeiten:

in T€	Forderungen an Hansen & Rosenthal		Verbindlichkeiten gegenüber Hansen & Rosenthal	
	31.3.2009	31.12.2008	31.3.2009	31.12.2008
Lieferungen und Leistungen	10.047	10.479	1.693	884
Sonstige Leistungen	6.470	11.908	–	9
Gesamt	16.517	22.387	1.693	893

Die Forderungen aus Sonstigen Leistungen betreffen Forderungen aus dem Kommissionsgeschäft, bei denen Hansen & Rosenthal als Kommissionär die Kundenzahlungen vereinnahmt und an H&R WASAG AG weiterleitet.

Folgende Lieferungen und Leistungen wurden für assoziierte Unternehmen erbracht oder von diesen in Anspruch genommen:

Leistungen in T€	Transaktionen an assoziierte Unternehmen		Transaktionen von assoziierten Unternehmen	
	1.1. – 31.3.2009	1.1. – 31.3.2008	1.1. – 31.3.2009	1.1. – 31.3.2008
Bezug von Wasserstoff und Dampf	—	—	494	356
Zinserträge	11	15	—	—
Mieterträge	10	10	—	—
Dienstleistungen	20	48	—	—
Gesamt	41	73	494	356

Zum 31. März 2009 bestanden die folgenden Forderungen und Verbindlichkeiten:

Leistungen in T€	Forderungen an assoziierte Unternehmen		Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	
	31.3.2009	31.12.2008	31.3.2009	31.12.2008
Lieferungen und Leistungen	207	197	187	166
Sonstige Leistungen	850	850	—	—
Gesamt	1.057	1.047	187	166

Folgende Leistungen wurden für Organmitglieder erbracht oder von diesen in Anspruch genommen:

Im Rahmen von Beraterverträgen und für Vertriebsaktivitäten wurden im Jahr 2009 an die BOWAS-Gruppe und die BOHLEN Handel GmbH T€ 4 (Vorjahr: T€ 38) gezahlt.

Im Rahmen eines Beratervertrags mit der Idunahall Verwaltungs-Gesellschaft m.b.H. beliefen sich die im Jahr 2009 gezahlten Honorare auf T€ 15 (Vorjahr: T€ 15).

Zum 31. März 2009 bestanden die folgenden Forderungen und Verbindlichkeiten:

Leistungen in T€	Forderungen an Organmitglieder		Verbindlichkeiten gegenüber Organmitgliedern	
	31.3.2009	31.12.2008	31.3.2009	31.12.2008
Lieferungen und Leistungen	—	—	—	48
Verbindlichkeiten aus Vorstandstantiemen	—	—	—	225
Sonstige Leistungen	757	754	—	90
Gesamt	757	754	—	363

Die Sonstige Leistung betrifft ein grundpfandrechtlich besichertes Darlehen, das die H&R WASAG AG einer einem Aufsichtsratsmitglied nahestehenden Gesellschaft bis zum 30. Juni 2009 zur Verfügung stellt. Der Darlehensbetrag beträgt T€ 750 und wird mit 6 % p. a. verzinst. Die Zinserträge aus diesem Darlehen beliefen sich im Jahr 2009 auf T€ 11.

Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Zum 31. März 2009 bestanden die folgenden Haftungsverhältnisse und sonstigen Eventualverbindlichkeiten:

in T€	31.3.2009	31.12.2008
Bürgschaften	—	299
Ausstehende Haftungseinlagen	1.187	1.187
Mithaftung für Pensionen	230	230
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	65	62
Gesamt	1.482	1.778

Die ausstehenden Haftungseinlagen betreffen die Westfalen Chemie GmbH & Co. KG.

Die Mithaftung für Pensionen betrifft auf die WNC Nitrochemie Aschau GmbH, Aschau, übertragene Pensionsverpflichtungen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die finanziellen Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen sowie aus sonstigen mehrjährigen Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

in T€	31.3.2009	31.12.2008
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen sowie aus sonstigen mehrjährigen Verpflichtungen		
davon fällig innerhalb eines Jahres	15.670	15.940
davon fällig >1 Jahr und <5 Jahre	20.308	20.886
davon fällig >5 Jahre	1.191	1.227
Gesamt	37.169	38.053
Bestellobligo		
Sachinvestitionen	7.404	9.167
Immaterielle Investitionen	123	136
Gesamt	7.527	9.303

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Salzbergen, im Mai 2009

Der Vorstand

Finanzkalender

28. Mai 2009	Hauptversammlung in Hamburg
14. August 2009	Veröffentlichung des Berichtes zum 2. Quartal 2009
12. November 2009	Veröffentlichung des Berichtes zum 3. Quartal 2009

Kontakt

Wenn Sie Fragen zu unserem Unternehmen haben oder in den Verteiler für Unternehmenspublikationen aufgenommen werden möchten, wenden Sie sich bitte an unser Investor-Relations-Team:

H&R WASAG AG
Investor Relations
Am Sandtorkai 64
20457 Hamburg

Christian Pokropp

Telefon: +49 (0) 40-4 32 18-321
Telefax: +49 (0) 40-4 32 18-390
E-Mail: christian.pokropp@hur-wasag.de

Tanja Hemker

Telefon: +49 (0) 40-4 32 18-301
Telefax: +49 (0) 40-4 32 18-390
E-Mail: tanja.hemker@hur-wasag.de

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren, sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Bericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

Impressum

Herausgeber: H&R WASAG AG
Neuenkirchener Straße 8
48499 Salzbergen

Redaktion: BSK Becker+Schreiner Kommunikation GmbH, Willich

Konzept/Gestaltung: vE&K Werbeagentur GmbH & Co. KG, Essen

Fotografie: Selim Sudheimer, Hamburg

Druck: Buersche Druckerei Neufang KG, Gelsenkirchen



H&R WASAG AG
Neuenkirchener Straße 8
48499 Salzbergen

Telefon: +49 (0) 59 76-945-0
Telefax: +49 (0) 59 76-945-308

E-Mail: info@hur-wasag.de
Internet: www.hur-wasag.de

